



Die Jungs von „Suffocating Sight“ sorgten bei kaltem Wetter für warme Körper: Sie heizten dem Publikum während mehrerer Regenschauer ordentlich ein. Zum Springen animiert, schenkte das Publikum dem Wetter gar keine Beachtung.

Fotos: N. Rohde

# Regen, Bier und Heavy Metal

„Suffocating Sight“ aus Cuxhaven und „Oculus“ aus Stade entzündeten gestern den Deichbrand

**NORDHOLZ.** „Deichbrand“ hat als kleines Festival mit lokalen Bands begonnen und trotz des rapiden Wachstums über die Jahre immer einen Platz für sie freigehalten. So eröffneten gestern Bands aus der Region das ausverkaufte Festival.

Eine Möglichkeit für die Lokalmatadoren sich einen Auftritt zu beschaffen, bietet der Bandwettbewerb „Local Heroes“. Die Band, die bei dem Wettbewerb den ersten Platz belegt, kommt nicht nur eine Runde weiter, sondern gewinnt auch einen Auftritt bei „Deichbrand“. Voriges Jahr konnte die Band „Oculus“ aus Stade den Wettbewerb für sich entscheiden und eröffnete somit das diesjährige „Deichbrand-Festival“. Gegen 14 Uhr starteten sie mit ihrem deutschsprachigen Thrash-Metal auf der „Firestage“ den Freitag. Überraschend groß war das Publikum, das sich trotz des eher unangenehmen Wetters

vor der Bühne drängte. Die Band heizte ihren Zuschauern ordentlich ein und ließ sie das Wetter vergessen. Mit ihren harten, aber rhythmischen Gitarrenriffs erinnerten sie zeitweise an eine deutschsprachige Version von „Metallica“.

Auch die aus Cuxhaven stammenden Jungs von „Suffocating Sight“ hatten die Möglichkeit, beim Festival in Wanhöden auf die Bühne zu gehen. Direkt im Anschluss an ihre Kumpels von „Oculus“ rockten sie die „Waterstage“. Sie haben diesen Auftritt ebenfalls bei einem Bandwettbewerb gewonnen, den sie mit einer Aushilfe am Bass bestritten, da der eigentliche Bassist verhindert war. Diesen Freundschaftsdienst würdigten „Suffocating Sight“ und ließen Jan von See für ein Lied den Bass zupfen. Mit ihrem vielseitig beeinflussten Metal konnten sie musikalisch perfekt an ihre Vorgänger anknüp-



„Oculus“-Sänger Jan-Georg Rosenboom.

fen. Auch sie machten das schlechte Wetter zur Nebensache.

Die Stimmung auf dem gesamten Festivalgelände war trotz Regen, Wind und Unwetterwarnung

positiv. Die meisten nahmen es mit Humor, so wie „Suffocating Sight“-Schlagzeuger Niko Karp: „Der Auftritt war fett. Vor allem bei dem guten Wetter.“ (nr)